

Minimalinvasive Implantologie für den älteren Patienten

| Dorotheé Holsten

Vor knapp zehn Jahren wurde auf der IDS 1997 das MicroPlant Implantatsystem eingeführt. Zu den ersten Anwendern zählte Dr. Hans Jacke, Gladbeck. In einem Interview beschreibt der Oralchirurg, was das Implantatsystem für die ältere Generation so wertvoll macht – und gibt wertvolle Tipps für Kollegen, die in die Implantologie einsteigen möchten.



Abb. 1: Definitiv eingeschraubte MicroPlant Primäranker in situ. – Abb. 2: Kontroll-Röntgenbild.

Herr Dr. Jacke, Sie sind Oralchirurg und arbeiten in Ihrer Praxis in Gladbeck mit fünf verschiedenen Implantatsystemen. Zu welchem Implantat greifen Sie, wenn bei einem älteren Patienten die Vollprothese fixiert werden muss?

In solch einem Fall greife ich zum MicroPlant Implantatsystem. Der Grund: MicroPlant ist ein enossales, aus Reintitan gefertigtes Schraubimplantat mit selbstschneidendem Gewinde für eine hohe Primärstabilität im Knochen. Es ist ideal bei stark atrophierten Kieferkammern mit schmalen Alveolarkamm im Unterkiefer.

Welche Eigenschaften besitzen die MicroPlant Implantate, die den Einsatz bei der Generation 50+ nahe legen?

Wenn Sie mit Generation 50+ zahnlose, ältere Menschen meinen, dann bin ich mit Ihrer Wortwahl einverstanden. Wenn Sie dann noch die Patienten im Hinterkopf haben, die wirtschaftlich denken müssen, treffen Sie die Zielgruppe perfekt.

Die wohl wichtigsten Eigenschaften von MicroPlant sind, dass es so zierlich und gleichzeitig robust und offensichtlich langlebig ist. Die Längen von 9 und 12 Millimeter sind für den Alltag meist ausreichend. Der Einsatz der 15 Millimeter langen Variante kommt bei dieser Patientengruppe sehr selten vor. Das MicroPlant Implantat lässt sich eben auch dort sicher einsetzen, wo reduzierte Kieferkambreiten vorliegen.

Es ist in Ø 2,5 Millimeter und bei einem größeren Knochenangebot in Ø 3,2 Millimeter erhältlich. Die Operationstechnik ist einfach und zeitsparend und ich besitze die Möglichkeit, auch bereits vorhandene Prothesen zu arretieren.

Vielleicht kennen Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz ein Extrembeispiel, das zeigt, dass der Einsatz von MicroPlant keine Altersgrenze kennt?

Eine inzwischen 97-Jährige hat sich mit 90 Jahren für eine MicroPlant Versorgung entschieden. Ein stolzes Alter und ein sinnvoller Eingriff! Nun kann die Dame

wieder ungehindert am familiären und gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Der Fall zeigt auch, dass große implantologische Eingriffe wie ausgedehnte Mundvorhofplastiken, Auflagerungsosteoplastiken etc. dem Behandler und dem Patienten mit dem MicroPlant Implantatsystem erspart bleiben und damit den Einsatz bis ins hohe Alter ermöglicht.

Welche Tipps können Sie den Kollegen für die Vorbohrung und die definitive Ausschachtung des Implantatbettes geben?

Wer sich über die Oberflächenstruktur nicht ganz sicher ist, sollte den Kieferkamm sehen, also aufklappen. Ein In-situ-Modell sollte vorher angefertigt werden, eine Bohrschablone nicht unbedingt. Zum Pflichtprogramm gehört in jedem Fall, circa drei Monaten nach erfolgter prothetischer Versorgung nachzuregistrieren.

Für die prothetische Versorgung stehen unterschiedliche Suprastrukturen zur



Abb. 3: Die UK-Prothese mit eingearbeiteten Sekundärankern, Ansicht von basal. – Abb. 4: Ansicht von okklusal. – Abb. 5: Erläuterung der sorgfältigen Pflege für eine lange Lebensdauer der Versorgung.

Auswahl. Beschreiben Sie diese bitte aus Ihrer Erfahrung!

Die Patienten lieben das Druckknopf-Attachment, weil es so einfach zu handhaben und so robust ist. Das Druckknopfattachment für Ø 2,5 Millimeter und Ø 3,2 Millimeter ist die haftstärkste Suprastruktur und in drei Haftkräften erhältlich. Nach Erstimplantation wähle ich immer die gelben Sekundäranker (500g Haftkraft), gemäß dem Prinzip der zunehmenden Belastung. Optional für später stehen noch rosa (1.000g) und transparent (1.200g) zur Verfügung. Für das Ø 2,5 Millimeter Implantat steht darüber hinaus ein O-Ringattachment zur Verfügung, das für eine rein resiliente Lagerung der Prothese sorgt. Alle Elemente sind so dimensioniert, dass es nicht zu Platzproblemen kommt.

Das spezielle, in Titan gekapselte Magnetattachment mit Spiel-Gleitpassung gleicht horizontale Gleitbewegungen der Prothese aus. Für das Ø 3,2 Millimeter Implantat sind Steco Magnetanker erhältlich, die den Patienten ein als sehr angenehm empfundenes Gefühl von Festigkeit vermitteln. Hier wähle ich von Fall zu Fall auch eine Stegversorgung.

Bitte beschreiben Sie den logistischen Aufwand für den Anwender!

Ich war von Anfang an fasziniert von den kleinen, zierlichen Implantaten. Mir imponierte das einfache, überschaubare Konzept, das es – wie ich meine – für jeden Kollegen, der in die Implantologie einsteigen möchte, empfehlenswert macht. Ich bevorzuge Klarheit und erspare mir mit dem MicroPlant Implantatsystem das Wälzen dicker Kataloge, die mir mitunter 2.000 Implantatkomponenten anbieten.

Inwieweit spiegelt sich der Pragmatismus des Systems in finanziellen Aspekten wider?

Kurz und knapp: Auch Sozialrentner können sich diese Maßnahme für spürbar mehr Lebensqualität leisten.



Abb. 6: Die zufriedene Patientin.

Bitte fassen Sie als „Anwender der ersten Stunde“ Ihre Langzeiterfahrungen über zehn Jahre zum MicroPlant Implantatsystem zusammen.

Keiner der Patienten, die ich mit dem System versorgt habe, will jemals wieder ohne Implantat leben müssen. Auf meine Nachfrage antworten die meisten in Bezug auf ihr neues Lebensgefühl: „Wenn ich das vorher gewusst hätte, hätte ich mich nicht so lange gequält und hätte den Eingriff schon viel früher machen lassen.“ Der langjährige Erfolg der Insertion ist unter anderem abhängig von der Compliance des Patienten, aber nicht nur davon; ein paar Bedingungen müssen schon stimmen: Eine ordentliche Chirurgie wird langfristig nur mit korrekter Prothetik erfolgreich sein. Dazu gehören das Nachregistrieren und der Recall.

Beschreiben Sie bitte auch die geforderte Compliance des Patienten genauer.

Zwei bis drei Kontrollen im Jahr zeigen dem Patienten, dass er uns wichtig ist. Das macht ihm Mal für Mal die Vorteile bewusst, die ihm die implantologische Versorgung gebracht hat. Es gibt ihm das Gefühl der Sicherheit. Er weiß danach, dass alles in Ordnung und unter Kontrolle ist. Meine Patienten freuen sich meist schon auf den nächsten Recall!

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Jacke.

tipp.

Bundesweite MicroPlant-Kurse finden Sie im Internet unter www.kometdental.de

Für die Kurse gibt es übrigens zehn Fortbildungspunkte!

kontakt.

Dr. Hans Jacke
Goetheplatz 5
45964 Gladbeck



Dr. Hans Jacke arbeitet seit 35 Jahren in eigener Praxis in Gladbeck. Der Oralchirurg ist ein MicroPlant-Anwender von der ersten Stunde an: Seit zehn Jahren

kommt es in der Zielgruppe „zahnlos und wirtschaftlich denkend“ in seiner Praxis zum Einsatz.